

## Ein eLearning-Szenario – Idee von Christel Freyer

Im folgenden wird ein möglicher Ablauf einer eLearning Sequenz vorgestellt:

Herr Ernst aus dem Controlling in Hamburg und Frau Freundlich aus dem Controlling in Berlin müssen zukünftig Berechnungen mit Excel machen, da es für ihre Probleme keine Standardauswertungen in SAP gibt. Sie haben keine Zeit für ein Präsenztraining, daher entscheiden sie Excel online zu lernen. Sie melden sich über das Netz zum Training von „Excel“ an (Seminarverwaltung). Der Tutor Herr Coach macht eine Lernberatung und klärt mit ihnen ihre jeweiligen Lernvoraussetzungen, damit er für sie die notwendigen Module raussuchen kann. Er nimmt beide zusammen in eine Lerngruppe, damit sie sich austauschen und Aufgaben gemeinsam lösen. Zusätzlich ordnet er sie einer größeren „virtuellen Arbeitsgruppe“ für Excel zu, damit sie sich noch Erfahrungen anderer Teilnehmer einbeziehen können.

Herr Coach stellt dann das ausgewählte Lernmaterialien in das Netz (auf einem für den Herr Ernst und Frau Freundlich mit Passwort zugänglichen Lernserver im Internet oder Intranet), die von den beiden zu einer beliebigen Zeit abgerufen werden. Da sie innerhalb einer Gruppe lernen, wird ein Zeitrahmen festgelegt.

In den Lernmaterialien sind neben theoretischen und multimedial aufbereiteten Erklärungen, praktische Aufgaben enthalten, die von beiden (in „Excel“) zu einer wählbaren Zeit, in einem bestimmten Zeitraum bearbeitet werden sollen. Frau Freundlich bearbeitet den Kurs am liebsten zu Hause, da sie dort Ruhe hat.

Sie startet die Lerneinheit mittels eines Lernsystems. Sie braucht sich keine Gedanken machen, welches Programm sie zum Abspielen z. B. des hörbaren Kommentars oder für ein Video braucht. Automatisch werden alle eingebauten Medien, vom Text, über Ton bis zum Video entsprechend des Medientyps einfach gestartet. Toll. In einem persönlichen Arbeitsbereich findet sie alle Funktionen, die braucht, um ihren eigenen Lernprozess selbst zu steuern, von der Ablage ihrer Arbeitsergebnisse, Aufgaben, ihrer Testergebnisse, die benötigten Email-Listen, ihre geschickten Emails etc.

Für die Erstellung einer Tabelle mit Excel wird von der Lernsoftware anhand eines Zahlenbeispiels die Lösung einer Aufgabe Schritt für Schritt in einer Simulation vorgestellt. Parallel kann sie in dem auf dem Rechner befindliche Original Excel-Programm ihre eigene Aufgabe bearbeiten. Sie schickt die Tabelle und die beantworteten Lernfragen an den Teletutor (asynchrone Kommunikation per Mail). Herr Coach korrigiert oder bearbeitet sie und schickt sie per Mail zurück.

Über das Lernkonto erfolgt eine Verwaltung aller teilnehmerspezifischen Daten über die Nutzung von Weiterbildungsangeboten, den Lernstatus und einzelne Testergebnisse. Daraus lassen sich zeitliche und inhaltliche Defizite bezüglich des anvisierten Weiterbildungsziels übersichtlich ableiten. Herr Coach erkennt anhand dieser Benutzerdaten, dass Herr Ernst nicht mehr mit dem Lernsystem arbeitet. Er schreibt ihm eine Email und fragt nach, ob und wie er unterstützen könnte. Herr Ernst meldet sich per Telefon und hat einige Fragen zum System. Herr Coach beantwortet sie und weist zusätzlich Herrn Ernst darauf hin, dass es zu dem Lernsystem eine online-Hilfe gibt mit

beantworteten Standardfragen, das FAQ und ein Glossar mit Begriffserklärungen. Dies kann er auch jederzeit online aufrufen.

Jede Woche ist Herr Coach online zu bestimmten Zeiten über das Netz (synchrone Kommunikation - Point-to-point) erreichbar, um Fragen zu beantworten. Hat Herr Ernst etwas nicht verstanden, schaltet der Tutor sein Excel-Programm z.B. auf den Bildschirm von Herrn Ernst und sie können gemeinsam an einem Dokument in dem gleichen Programm arbeiten (per application-sharing).

Zusätzlich gibt es angekündigt eine gemeinsame Audio- oder Video-Konferenz der Gruppe übers Netz (synchrone Konferenz – virtuell Classroom), um einige Aufgaben zur Umsetzung des Gelernten, insbesondere bestimmte Tabellen im Controlling gemeinsam zu besprechen. Im Bildschirm sieht man, wer sich alles für dieses Konferenz angemeldet hat, d.h. online mit dem Lernsystem im Netz ist. Auf einem White-Board werden alle zu besprechenden Themen für alle sichtbar gesammelt und dann nach und nach besprochen.

Herr Coach erkennt, dass einige Zusatzmaterialien vonnöten sind, da immer bestimmte Fragen kommen und stellt diese für beide als Zusatzmaterial auf den Lernserver in einen ausgewählten Bereich, damit sie es sich runterladen können.

Es gibt einen Diskussionsauftrag für Frau Freundlich und Herrn Ernst als Kleingruppe. Sie verabreden sich und kommunizieren zusammen schriftlich. Sie machen das per Chat (synchrone schriftliche Kommunikation) und fassen ihre Diskussionsergebnisse dann zusammen. Die Ergebnisse sollen sie schriftlich in ein Forum (wie ein schwarzes Brett) für alle anderen Teilnehmenden des Excel-Kurses zur Verfügung stellen. Dann können alle schriftlich diese Lösung besprechen und ihre Kommentare dazu schreiben.

Beide haben jetzt gelernt ihre Controllingauswertungen im Betrieb zu erledigen und freuen sich, den Kurs im Netz gemacht zu haben. Sie waren erfolgreich, denn ihr Telecoach war gut, er hat praxisnahe Aufgaben gestellt. Mit diesem Lernsystem, in dem alle einzelnen Tools (Programme) unter einer Benutzeroberfläche lagen, war das Lernen einfach, sie mussten nicht wissen, welche Tools dahinter steckten. Außer den Umgang mit der recht einfachen Benutzeroberfläche der Lernplattform mussten sie nicht noch die Bedienung anderer Programme lernen, wie sie erst befürchtet haben. Sie wollen demnächst mehrere Kurse online machen.

Geschrieben von Christel Freyer im Sommer 2000